

Interview mit dem Festivalleiter des Fantasy FilmFest

Rainer Stefan sprach mit f3a.net ausführlich über die Schwierigkeiten bei der Filmakquise, die Finanzierung des Festivals, die Planung und die Koordination, die Kinosituation und noch einiges mehr.

f3a.net: Zu wieviel Prozent trägt sich das Fantasy FilmFest allein über die Eintrittspreise, zu wieviel Prozent seid ihr auf Anzeigen und Sponsoren angewiesen?

Rainer Stefan: Ohne die Sponsoren ginge es gar nicht. Wir sind fünf fest angestellte Leute, die das ganze Jahr (für das Festival) arbeiten. Wir haben das Büro in Berlin und das in München. Die müssen das ganze Jahr bezahlt werden, wir haben aber nur ein großes Event.

Wir haben seit Jahren NBC/Universal (SciFi/13th Street) als Hauptsponsoren und 2K Games, die richtig groß eingestiegen sind. TV Movie setzen ein Jahr aus, das merken wir finanziell schon.

Auch der Katalog ist eine ganz wichtige Einnahmequelle. Er ist auch keine Zeitschrift, sondern ein Werbeträger, der das Festival zu einem Großteil mitfinanziert.

Wenn wir keine Sponsoren hätten, in so einem Jahr würd' s kein Festival geben. Es ist nicht finanzierbar über den Kinoeintritt. Der ist viel zu gering. Wenn du zurückgehst, in den letzten 20 Jahren haben sich die Eintrittspreise der regulären Karten (nicht Dauerkarten) bei uns vielleicht um 10% oder 15% erhöht. Die Kosten haben sich aber verdoppelt, teilweise verdrei-, vervierfacht.

Bei den Eintrittspreisen haben wir allerdings einfach keinen Spielraum, weil Kino generell in Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern so extrem billig ist. Und wir natürlich nicht extrem über die normalen Kinopreise hinausschiessen können. Obwohl wir es eigentlich müssten, denn es ist was ganz anderes, ob du einen Film eine Woche viermal am Tag spielst oder ob du in jeder Vorstellung einen anderen Film hast, der Kosten produziert, z.B. Frachtkosten. Und mit dieser einen Vorstellung muss das Geld drin sein.

Wir sind auch das einzige Filmfest in Deutschland, das nicht subventioniert ist. Bei allen anderen Festivals zahlst du halt deine acht Euro plus Summe X indirekt über Steuern. Wenn uns jemand anspricht, warum kostet das Ticket 8,50 oder 8 Euro, sage ich: "Hey, wir sind das billigste Filmfest Deutschlands. Denn wir kosten dich keinen Cent an Steuern."

f3a: Damit meinst du sicher nur die großen Festivals?

Rainer: Die kleinen, lokalen Festivals werden auch subventioniert.

f3a: Wenn ein Film, den das Fantasy FilmFest zeigt, schon einen deutschen Verleih hat: inwieweit beteiligt der sich an den Kosten des Festival-Screenings? (Ist ja schließlich "Werbung" für seine kommende DVD...?)

Rainer: Die Verleiher beteiligen sich generell nicht an den Kosten des Festivals. Am einfachsten sind die Filme, die einen deutschen Kino-Verleih gefunden haben. Das sind dieses Jahr ca. 8 Filme: CASE 39, ORPHAN, der Eröffnungsfilm CARRIERS und noch ein paar. Da ist es relativ einfach: der Film wird ins Kino kommen, die Verleiher haben Material oder besorgen es rechtzeitig.

Aber 90% des Programms ist entweder nicht verkauft, dann haben wir es mit dem internationalen Weltvertrieb zu tun, der irgendwo sitzt – aber nicht unbedingt in dem Land, aus dem der Film ist. Ein Teil ist verkauft für DVD oder TV. Falls TV, dann musst du dich erstmal mit dem Sender arrangieren, weil der in der Regel alle Rechte kauft. Du musst klären, wann die ausstrahlen; ob die wollen, dass der Film bei uns läuft oder ob sie das nicht wollen.

Das andere sind die DVD-Labels, die in der Regel kein Filmmaterial haben, sondern nur digitale Master. Das heißt auch, wenn die sagen: Ihr könnt den Film haben, dann fehlt immer noch die 35 mm-Kopie. Diese liegt bei der Worldsales Company, und die muss der Festivalsaufführung in der Regel auch zustimmen. Die nächste Frage ist, ob für den benötigten Zeitraum eine Kopie frei ist. Wenn nicht, fragt man im Kopierwerk an, was eine einzelne Kopie kostet. Massenkopien sind billig, eine einzelne kostet sehr viel Geld. Wenn der Film nicht in Englisch ist, geht's weiter: die Untertitel. Also, bei THIRST zum Beispiel geht erstmal das Dialogbuch zum Übersetzer, um die Dialoge aus dem Koreanischen ins Deutsche zu übertragen. Dann geht die Kopie zu Holland Subtitling in Holland, da werden die Untertitel gemacht und dann kommt er zu uns.

f3a: Wieviel Prozent des Filmprogramms besteht noch aus klassischen Einreichungen von Filmemachern ohne großartigen Verleih?

Rainer: Die Kurzfilme fast alle. Da kommen Unmengen: 300-400. Das hat bei uns der Dirk in der Hand. Die Sichtung zieht sich über das ganze Jahr und da gibt es sehr viel Spannendes. Oft sind es Produktionen von Filmhochschulen aus aller Welt.

Bei den Langfilmen kommen viele semiprofessionelle Sachen, die du einfach nicht spielen, eigentlich auch kaum anschauen kannst. Die größeren

Spielfilme sehen wir in der Regel auf Festivals oder Filmmärkten in Cannes, Berlin, Los Angeles oder Sundance.

Ein Teil wird dort noch nicht nach Deutschland verkauft, und da dient das FFF oft als Plattform, die viele Einkäufer zum Sichten der Filme nutzen. Da wir in 7 Städten sind, ist es vor allem für TV-Sender sehr bequem, die Filme bei uns zu sichten. Ein Großteil der vor dem Festival nicht verkauften Produktionen findet nach dem FFF einen Käufer.

Generell spricht man mit dem deutschen Lizenznehmer darüber, ob es Sinn macht, den Film zu zeigen, oder ob es keinen Sinn macht. Wenn man denkt, es schadet dem Film nur, dann lässt man es besser.

f3a: Beeinflussen die Reviews und die Kommentare im Forum von f3a.net denn euer Verhältnis zu den Filmverleihern?

Rainer: Ich denke, dass sie schon gelesen werden und der eine oder andere Verleih vielleicht aus Angst vor Verrissen zögert – was einmal im Netz steht, ist halt drin.

f3a: Man muss doch auch schlechte Kritiken aushalten können.

Rainer: Naja, in den Foren sind die Kritiken doch oft sehr radikal, sehr wenig differenziert. Da wird teilweise etwas komplett niedergemacht.

f3a: Die guten Kritiken gibt's bei uns aber genauso.

Rainer: Ja, die gibt's genauso, nur die Abweichungen sind teilweise so krass. Wenn ich mir alleine die Bewertungen zu LET THE RIGHT ONE IN ansehe, der fast nur ganz tolle Bewertungen hat und dann ein Viertel ganz schlecht. Dann denke ich mir: Hey, haben die denselben Film gesehen?

f3a: Hat sich das Ergebnis der f3a.net Umfrage auf eure Arbeit ausgewirkt?

Rainer: Da müsstest du mich konkret nach einem Punkt fragen. Also, was keinen Einfluss hat, sind die Kritiken an den einzelnen Kinos. Wobei wir im Grunde dieselben Interessen wie die Fans haben. Wir wollen ein Kino, in dem man sich wohlfühlt, in dem wir irgendwie auch schalten und walten können, wie wir wollen. Du brauchst auf jeden Fall die Unterstützung der ganzen Mitarbeiter im Kino. In vielen der von uns angemieteten Kinos arbeiten echte Filmfans, die dann Urlaub einreichen, wenn Festival ist, weil sie die Filme gucken wollen, was natürlich nicht geht. Da hast du dann einfach in jeder Stadt einen Teil der Mitarbeiter, die sich unheimlich ins Zeug legen. Das ist ein Kriterium, also wie wir uns da wohlfühlen, denn das überträgt sich auch auf das Publikum. Wenn du in ein Kino kommst, wo totales Desinteresse

herrscht, dann ist es der Albtraum. Wir haben halt jetzt in jeder Stadt Kinos, wo, egal wie schwierig die Situation ist, die Theaterleitung und die Mitarbeiter total dahinter stehen, und das ist das allerwichtigste.

Die häufigste Kritik z.B. an München ist, dass die Kinos (Cinema und City) eine Viertelstunde auseinander liegen. Dazu muss ich sagen, dass wir 1989 in München im Cinema angefangen haben und das Cinema in Deutschland immer noch das Referenzkino ist, was Technik betrifft. Das Kino würden wir nie aufgeben. Und dann kommt das City und auch dort haben wir so eine Unterstützung. Das Personal fängt an zu dekorieren, Fledermäuschen zu basteln und aufzuhängen und lauter so Sachen, die freuen sich das ganze Jahr. Und da ist mit Abstand auch die beste Atmosphäre, auch bei den Fans. Da gibt's natürlich einen Teil der sagt, das ist alles Scheiße und die Sitze sind schlecht, sie würden lieber ins Multiplex gehen. Dann gäbe es von den anderen garantiert sofort die Schreie: Früher war alles besser. Siehe Residenz.

Ich meine, wir wurden so beschimpft, die Leute haben die Karten zurückgegeben, weil's so warm war im Kino. Massenweise! Als wir da raus sind, ging das Gebrüll los, wie super es im Residenz war. Da musst du einfach den Weg finden, wo du das Festival am optimalsten durchziehen kannst.

f3a: Da hast du die Fragen zu München schon fast beantwortet. Ich habe hier einen Vorschlag, Kinos, die näher zusammen liegen: City, Atlantis, Gloria oder so.

Rainer: Nein. Cinema und City sind tabu!!!!

f3a: Welchen Stellenwert haben Fanwünsche bei der Filmauswahl?

Rainer: Um so früher sie kommen, desto besser. Nicht, dass wir den Film dann einfach spielen können, aber die stoßen uns manchmal auf Filme, die wir noch nicht auf dem Schirm haben.

Ganz anders ist die Situation bei Klassikern oder Retros. Es kommen meist zu wenige Zuschauer in Relation zum Aufwand und den Kopienkosten. Letztes Jahr konnten wir die Kopien (Anm. f3a: THE CITY OF THE DEAD und TASTE THE BLOOD OF DRACULA) kaufen, das war okay. Allein die Recherche, wer die Rechte hat, ist unheimlich schwer – und ohne Rechte spielen kannst du nicht. Manchmal hast du auch das Problem, dass du einen Film kriegen könntest, aber die Musikrechte am Film sind abgelaufen. Dann darfst du ihn nicht zeigen. Zudem sind die Videorechte oft getrennt von den "Theatrical Rights".

f3a: Habt ihr Pläne für eine neuerliche Erschliessung des Nord-Westens der Republik? (Die am meisten gewünschten Orte in unserer Umfrage waren: Bochum, Essen und Hannover.)

Rainer: Wir haben im Ruhrgebiet gemerkt, sowohl in Bochum als auch in Dortmund, dass es überhaupt nicht funktioniert. Sehr viele Leute haben sich interessiert, haben den Katalog mitgenommen und als sie erfahren haben, dass die Filme im Original laufen, sind sie nicht reingegangen. Was wir im Ruhrgebiet gemacht haben, hat uns so viel Geld gekostet, das es völlig absurd wäre, es nochmal zu machen.

f3a: Bei welcher Auslastung einer Festivalstadt lohnt sich das Fantasy FilmFest?

Rainer: Die Auslastung rechne ich da gar nicht aus. Aber wenn wir nicht mal die Saalmiete und die Plakatierungs- oder Werbekosten einspielen, geschweige denn irgendwelche anderen Kosten, dann hat's keinen Sinn.

f3a: Das war wahrscheinlich auch der Grund, warum die Focus Asia Nights nur einmal stattfanden?

Rainer: Die FAN haben eigentlich nur in Berlin funktioniert. Die asiatischen Filme sind für uns die teuersten und da stimmte dann das Verhältnis nicht mehr. Die sind am schwersten zu bekommen, die zähesten Verhandlungen, die größten Kopienprobleme, die höchsten Frachtkosten. Das war ein totales Verlustgeschäft.

Die asiatischen Filme sind sowieso das schwierigste Feld für uns. Weil die Asiaten selten einen Film rausrücken, bevor er nicht in den ganzen asiatischen Ländern veröffentlicht ist. Es ist ganz schwierig, die Asiaten dazu zu bewegen, dir einen Film zu geben, bevor er in Asien auf DVD raus ist. Sie sind sehr sehr misstrauisch.

Daher kommt es, dass nicht alle, aber sehr viele der asiatischen FFF-Filme in Korea oder Japan bereits auf DVD erhältlich sind. Das ist auch nicht unser Kriterium. Wir gehen danach, dass sie eben hier noch nicht erhältlich sind. Wenn wir danach gehen würden, was irgendwo auf der Welt veröffentlicht ist, dann kannst du bei den Asiaten einpacken. Das geht dem Asia Filmfest aber genauso. Es gibt Ausnahmen mit Filmen, bei denen du sehr früh dran bist. Aber die Regel sind dann endlos lange Überlegungen, ob sie einen International Cut machen oder nicht, und wenn sie das überlegen, geben sie gar nichts frei, bevor nicht entschieden ist, welcher Cut weltweit benutzt wird.

Darum hat sich RED CLIFF so lang hingezogen. Den wollten wir letztes Jahr. Jetzt gibt's einen Hong Kong-Cut, der dauert 147 Minuten. Den zeigen wir. Das ist gleichzeitig der internationale Cut. Aber es lief auch in Asien die fünf-Stunden-Version, die wir aber sowieso nicht spielen könnten. Das würden die Leute nicht mitmachen. Wir versuchen, wenn die Filme normale Laufzeit haben, wie THE GOOD, THE BAD, THE WEIRD, die asiatischen Schnitffassungen zu bekommen. Das klappt auch in der Regel, aber jetzt bei

RED CLIFF mit fünf Stunden, das macht keinen Sinn, das würden die uns auch nicht erlauben zu zeigen, weil die Version sonst weltweit nicht gezeigt wird.

f3a: Gibt es irgendwelche Pläne für eine zweite Fantasy FilmFest Nights im Spätherbst zur Ergänzung?

Rainer: Das schwirrt immer in unserem Kopf rum. Wir wissen nicht, ob das dann ein Overkill wäre oder nicht. Wenn, würde es sich anbieten im November. Bis jetzt denken wir eher, dass es zu viel wird, darum machen wir's nicht.

f3a: Dadurch, dass es sich im Sommer zentriert, gibt es doch auch viele Filme, die ihr nicht zeigen könnt, weil sie vorher oder später fertig werden.

Rainer: Das Festival fing ja früher im Herbst an. Das erste Fantasy Filmfest in Hamburg war im Herbst. Früher war es so, dass die Festivals noch eigenständige Programme hatten. Wir hatten in Hamburg in der Markthalle angefangen und im Alabama und Metropolis. Dann kam München dazu und Berlin. Diese drei Städte waren noch völlig versetzt, also zwei Monate auseinander. Wir mussten ein völlig neues Programmheft machen, einige Filme übernehmen, andere nicht. Später gingen wir in den Sommer, weil Anfang der 90er im Juli relativ wenige Filme gestartet sind, weil im Sommer die Deutschen nicht ins Kino gingen. Das hat sich in den letzten Jahren aber total umgedreht. Das heißt, die Majors machen weltweite Starts oder eine Woche versetzt, und da in Amerika die Hochzeit im Sommer ist (Juni/Juli sind die besten Kinomomente in USA), starten jetzt hier die ganzen Blockbuster auch in dieser Zeit. Da die Kinos so verstopft sind, sind wir jetzt vier Wochen nach hinten gegangen, auf Mitte August bis September.

Normalerweise wäre jetzt gerade das Festival und wir hätten den Supergau mit Harry Potter. Das haben wir einmal erlebt. Wir haben dann Probleme, die großen Säle zu kriegen und vor allem die Leute haben Probleme, an die Kassen zu kommen. In Frankfurt bei Simpsons, der zeitgleich mit Potter und uns lief, war es wirklich so, dass die Leute gegangen sind, weil die Schlangen so endlos waren und der Film fängt in 15 Minuten an, aber es gibt keine Chance, an die Karten zu kommen. Davon müssen wir weg.

Die Blockbuster sind immer Mitte August durch. Da ist nichts mehr. In den drei Wochen, wenn wir spielen, startet kein wirklich großer Film. Danach müssen wir uns ein bisschen richten. Eine Woche hin oder her hängt von den Kinostarts ab, also, wie die Kinos blockiert sind. Blöd ist, wenn sich kurzfristig ein Starttermin ändert. Da müssen wir durch. Wir können's nicht mehr ändern. Aber wir versuchen schon, nicht mit solchen Filmen wie Harry Potter oder Bully Herbig zu kollidieren.

Dieses Jahr in Köln bei den FFN, da liefen so viele Knaller: Prinzessin Lillifee, das heißt, es waren nachmittags 500 Mädchen in rosa Kleidchen im Foyer, dazu kam der unsägliche Mario Barth-Film und dazu noch irgend so ein Prollfilm-Rapper irgendwas (Anm. f3a: Notorious B.I.G.). Das war der Alptraum und wir mittendrin. Ein Geräuschpegel den ganzen Tag, das ist super anstrengend, sowohl für unsere Zuschauer, unsere Fans, als auch für uns, die wir dort jeden Tag stehen und schauen müssen, ob unsere Leute es überhaupt an die Kassen schaffen. Das ist der große Nachteil bei Multiplexen. Darum lieb ich eigentlich Einzelkinos, aber die sterben halt, leider. Ich habe früher selber in so einem Kino gejobbt, fünf Jahre neben der Schule, mir blutet das Herz, wann immer eins zumacht.

f3a: In Hamburg schließt bald wieder eins, das Passage.

Rainer: Hamburg ist eine Katastrophe. Das Grindel ist dicht, die haben dann Originalfassungen gespielt, das wollte ja Cinecitta' übernehmen, aber irgendwie wollte der Vermieter etwas anderes. Am schlimmsten ist die allgemeine Kinosituation in Köln und Frankfurt, es gibt überhaupt keine Alternativen zu den Kinos, in denen wir sind. Wenn die nicht wollen, gibt's kein Festival. Also, unsere größte Zukunftssorge ist die Kinosituation!

f3a: Wie funktioniert das mit den Kinos überhaupt? Mietet Rosebud Säle/Personal/Service oder werden die Häuser an den Einnahmen beteiligt?

Rainer: Wir mieten komplett alles, pauschal. Wir bezahlen eine Miete für Personal und Säle, unabhängig davon, wieviele Leute kommen. Das heißt, jede Vorstellung kostet uns eine gewisse Summe, egal ob da 20 drinsitzen oder 500.

f3a: Wie werden die Filme während des Festivals von einem Kino zum nächsten versandt und wie zuverlässig funktioniert das?

Rainer: Wir haben Fahrer, die mit dem Transporter nachts zwischen den Städten fahren. Dieses Jahr sind Nürnberg, Köln und Frankfurt gleichzeitig. Das heißt, wir haben einen Fahrer eine Woche lang in Köln sitzen und einen Fahrer in Nürnberg. Die fahren immer nachts, wenn die Nachtvorstellung durch ist, mit den Kopien die nächsten Städte an. Das sind für jeden Fahrer jede Nacht 400 km hin und 400 km zurück. Wenn zwei Städte parallel sind, versuchen wir es so zu machen, dass man mit drei Fahrten hinkommt. Das heißt, die Filme müssen so platziert werden, dass du nicht jeden Tag fahren musst, sondern jeden zweiten. Dazu kommt, dass während des Festivals immer wieder Filme für ein Screening ins Ausland müssen. Wir müssen mit Overnight-Kurier den Film irgendwo hinschicken, die spielen ihn einen Abend und müssen ihn am nächsten Tag zurückschicken. Und da passieren halt manchmal Fehler.

Bei den amerikanischen Filmen sind es meist zwei Träger mit je drei Rollen. Letztes Jahr ging ein Träger mit dem halben Film verloren. Das heißt, wir hatten nur den halben Film, die zweite Hälfte. Wir mussten dann in Japan nachkopieren lassen. "Drei Akte fehlen, bitte zieht uns die drei Akte neu im Kopierwerk." Die sagen: "Machen wir, aber ihr müsst vorher das Geld schicken." Jetzt dauert der Transfer des Geldes nach Japan immer drei Tage, dann kopiert das Kopierwerk, dann schicken die es, das dauert einfach eine Woche. Wir haben dann die ersten drei Akte gebeamt und die letzten drei Akte auf 35 mm gespielt, bis wir den Film wieder komplett hatten. Und das sind so die Albtraumsachen (lacht).

Oder, was auch schon passiert ist, dass die Kopie aus dem Kopierwerk kommt und die Tonspur fehlt oder bei einem Koreaner fehlen die englischen Untertitel. Ein anderes Problem kann auftreten, wenn ein Film im Zoll hängen bleibt, dass sie ihn nicht freigeben oder ewig nicht bearbeiten. Wenn es über Frankfurt geht, ist es immer schwierig. Wir arbeiten jetzt fast nur noch mit FedEx, denn das läuft über Nürnberg und das funktioniert. Die Luftspeditionen, mit denen wir manches auch machen müssen, gehen meist über Frankfurt. Und da passiert andauernd etwas. Da sind dann Filme drei Tage nicht auffindbar. Die haften aber für nichts, nur, wenn der Film gar nicht mehr auftaucht. Das ist aber nie der Fall, irgendwann taucht er auf. Nur, dann ist vielleicht das Festival vorbei. Das sind auch die Sachen, die dir dann schlaflose Nächte machen.

Auch, wenn das Festival losgeht, ist ja noch nicht alles da, weil es oft so eng koordiniert ist, dass irgendein Festival auf der Welt den Film noch hat und erst während unseres Festivals losschickt und wir den ganz am Ende bei uns programmiert haben und dann halt hoffen. Also, oft kommt er nachmittags und abends läuft er dann. Es ist aber durch das Internet viel besser geworden, weil du dort oft verfolgen kannst, wo der Film hängt. Das konntest du früher nicht so. Früher hast du wie auf dein Amazon-Paket gewartet, hoffentlich kommt's. (lacht)

f3a: Das Fantasy FilmFest hat sich national wie international einen Namen gemacht. Warum bekommt ihr trotzdem nicht jeden Film, den ihr bzw. die Fans auf dem Festival haben wollen? Und wie kann das Fantasy FilmFest heute im Wettbewerb mit anderen Genrefestivals bestehen? (z.B. Frightfest (London) / Fantasia (Montreal))

Rainer: Das Frightfest zeigt ja nur sehr wenige Filme und sie sind sehr spezialisiert auf Horror. Unsere Konkurrenten sind Venedig, Rom und Toronto. Wenn ein großes Festival nach dir sitzt, ist das Hauptproblem, trotzdem die Filme zu bekommen. Toronto ist eines der Größten der Welt. Aber ihnen geht es vor allem um Nordamerika-Premieren und sie sind sehr kooperativ – was uns

einige Filme im Programm rettet, die wir sonst nicht hätten, siehe DELIVER US FROM EVIL, wo wir die Weltpremiere haben, nur weil Toronto zugestimmt hat. Aber alle Filme, die man haben will, bekommt kein Festival, ausser Cannes. Cannes ist echt das einzige, glaube ich, die jeden Film bekommen.

f3a: Warum seid ihr nicht Mitglied bei der European Fantastic Film Festivals Federation (EFFFF)? (melies.org)

Rainer: Weil's für uns keinen Sinn macht. Es hätte keine Vorteile für uns. Wir sind auch viel breiter aufgestellt als diese anderen Festivals. Wir bringen sehr viele Filme rein, die das Genre sehr ausdehnen.

f3a: Gibt es Filme, bei denen ihr euch im Nachhinein richtig darüber geärgert habt, sie nicht ins Programm aufgenommen zu haben, obwohl sie euch angeboten wurden?

Rainer: Es gibt viele Filme, bei denen wir uns ärgern, dass wir sie nicht bekommen. Mit der Frustration müssen wir leben. Wir haben dieses Jahr mein Lieblingsprogramm verloren, an Rom. Das ist RED RIDING, alle drei: RED RIDING 1974, RED RIDING 1980, RED RIDING 1983. Das ist eine Trilogie, drei abendfüllende Filme. Die hat uns Rom geblockt. Das wäre ein absolutes Highlight gewesen. Kommen alle drei im Winter in Deutschland auf DVD, und die sollte sich jeder in seiner Videothek ausleihen – sind einfach großartig! Ich kann dir jede Menge Titel aufzählen, die wir gern gehabt hätten, die wir nicht haben...

f3a: Fühlt ihr euch mit dem Festivalnamen heute eigentlich noch 100%ig wohl? Also, wollt ihr weiter in erster Linie ein Genre-Festival sein, oder das Programmspektrum mittelfristig noch weiter ausdehnen bzw. mehr Nicht-Genrefilme aufnehmen?

Rainer: Der Name ist so eine Trademark. Er ist einfach bekannt, den kennen alle Filmfirmen, auch im Ausland. Der bleibt definitiv. Früher stand immer da: "Internationales Festival für Science Fiction, Horror und Thriller". Wir haben dann überlegt, ob wir das auf Anime ausweiten, weil doch auch immer Animes dabei sind. Und dann wurde uns das alles zu viel und wir haben gesagt, lassen wir die Unterzeile einfach weg.

Die Ausweitung des Programms ist nicht neu. Das war von Anfang an so. Wenn ich ans erste Festival denke (Anm. f3a: in München). Da lief HONEY, I SHRUNK THE KIDS von Walt Disney; ich glaube, 1990 lief JESSICA UND DAS RENTIER und die Augsburger Puppenkiste. Es war von Anfang an so, dass wir das ganz weit fassen. Die Filme, die in unser Programm kommen, sollen spannend und innovativ sein. Das ist das Kriterium. Und da gehören so wundervolle Filme wie OSS 117 einfach dazu. Natürlich können viele sagen,

das hat da nix zu suchen, es ist ne Krimikomödie. Umgekehrt ist es der Film, der in den Foren am meisten angefragt wurde.

Du musst einfach so ein Gespür haben, was könnte unserem Publikum gefallen? Wenn du in Los Angeles oder Cannes bist, versuchst du, die Filme für das Festival komplett mit den Augen des Zuschauers zu sehen. Wie reagieren die Leute? Wann klatschen sie? Wann lachen sie? Nach 23 Jahren weißt du das. Du weißt genau, wie die Leute reagieren. Sind sie danach enttäuscht, sind sie nicht enttäuscht? Natürlich spielt's auch eine Rolle, ob wir die Ersten sind. Wir haben dieses Jahr 10 Weltpremieren und 40 Deutschlandpremieren. Das ist natürlich super. Interessiert letztlich keine Sau. Aber uns! (lacht)

f3a: Es gibt sicher welche, die auf dem Festival auch gerne eine Weltpremiere sehen.

Rainer: Die richtigen Fans schon, die ähnlich drauf sind wie wir, weil sie halt wirklich wissen, was produziert wird und ganz brandneu ist. Ich glaube aber, dass die Mehrheit das gar nicht registriert. Mal eine Frage an dich: Wie macht ihr das eigentlich mit Spoilern auf f3a.net?

f3a: Die werden markiert!

Rainer: Gott sei Dank! Für mich ist es im Moment ein sehr großes Ärgernis, dass sehr viele Trailer im Kino viel zu viel verraten oder wirklich chronologisch den Film erzählen. Finde ich was ganz Furchtbares. Können wir natürlich nicht verhindern, die Trailer gibt's und die sind auf den Seiten. Bei manchen Firmen ist es dann halt auch so, der Trailer muss alles, was im Film spektakulär ist, reinpacken und dann bist du danach enttäuscht und sagst: na, das habe ich ja alles schon in den zwei Minuten gesehen.

f3a: Dazu eine Frage: warum werden nicht mehr Trailer der später beim Fantasy FilmFest noch laufenden Filme gezeigt?

Rainer: Es werden dieses Jahr mehr Trailer gezeigt. Es ist so: wenn die Filme im Ausland keinen Kinostart kriegen, dann gibt's keine Filmtrailer. Dann gibt's höchstens digital geschnittene Trailer für die DVD. Dort, wo es Filmtrailer gibt, bestellen wir sie bei der Worldsales. Jetzt ist es aber oft so: die Worldsales verkauft die Rechte eines Films ans Fernsehen, an irgendeinen Lizenznehmer, und die haben wiederum nichts zu tun mit den Trailern. Das heißt, ein Teil der Firmen sagt, sie haben keinen Trailer oder sie haben noch keinen Trailer auf Film. Wir haben dieses Jahr so früh überall gesagt, wir brauchen Trailer, ich denke mal, wir haben zur Hälfte des Programms 35 mm-Trailer, zum ersten Mal. Aber manche Trailer wollen wir dann auch nicht zeigen, weil sie wieder zu viel verraten.

f3a: Unter welchen Gesichtspunkten erstellt ihr die Timetables? Wieviel Rücksicht könnt ihr auf die Entfernung zwischen den Kinos, Abstimmung zwischen gleichzeitig laufenden Filmen, passende Filme im Midnight-Slot nehmen (Länge, ruhiger Film)?

Rainer: Es muss vom Transport her funktionieren. Die Filme können nicht am gleichen Tag in 2 Städten laufen und dürfen nicht schnell zwischendurch nach Schweden oder irgendwo müssen. Bei gewissen Filmen gibt es auch Vereinbarungen mit den Firmen, wann die laufen müssen. In Berlin und Hamburg haben wir dann noch immer zu 5-6 Filmen Regisseure da und müssen deren Reisedaten berücksichtigen. Das ist das eine Kriterium.

Dann, dass zu ähnliche Filme nicht zu eng aufeinander laufen. Manchmal baue ich da Mist. Es ist auch schon passiert, dass zwei französische Filme gegeneinander laufen, was natürlich überhaupt nicht passieren darf. Das andere: Welche Filme, schätzt du, haben unterschiedliche Zielgruppen? So mache ich z.B. (Anm. f3a: Rainer zeigt anhand des Berliner Timetables, Stand 21.07., wie er die Slots zusammengestellt hat.) DREAD (Clive Barker) / Asiate / SECRETS OF STATE (französischer Gangsterfilm). Also, so ist es optimal für mich. Kurzfilme / DURESS (ein Psychothriller) / IN 3 TAGEN BIST DU TOT 2 (kennen schon viele). RED CLIFF (Asiate) / BLOOD BROTHERS (Psychodrama aus Holland) / COLD PREY 2 (Splatter).

So versucht man, es zu machen. Ich würde nicht INFESTATION gegen THIRST spielen. INFESTATION (das ist der Käferfilm) läuft jetzt gegen SNIPER (ein Asiate) und GRACE (ein richtiger Horror). Oder MUTANTS läuft gegen einen Anime. Manchmal geht's halt nicht ideal, wenn's nicht mehr aufgeht oder wenn du zu viele ähnliche Filme hast. Und dann versuchst du natürlich die größeren Filme, bei denen du denkst, dass mehr Leute kommen, in die zwei Hauptschienen um sieben und um neun zu packen, klar.

Aber du musst die Filme auch rotieren lassen. Du kannst es jetzt nicht einer Firma antun, dass ihr Film immer Montags um 15 Uhr läuft. Die Timetables werden immer kritisiert werden und in Berlin, wo wir nun drei Kinosäle haben und drei Filme gegeneinander laufen, werden viele schreien: "Die Idioten, warum haben die das so und so programmiert?" Und wenn wir's anders programmiert hätten, würde es dem Nächsten nicht passen. Aber wenn dann jemand mit mir direkt spricht, sag ich immer: "Hey, fahr mal nach Cannes auf die Messe, da laufen 60 Filme gegeneinander, in jedem Zeitslot! Und dann entscheide dich, welchen du guckst. Das ist schwierig." (lacht)

f3a: Wie kommt es, dass die Gäste so ungleich verteilt sind. Frankfurt ist eine der aktivsten Städte und Stuttgart wird sehr gut vom Publikum angenommen, warum da nicht mehr?

Rainer: Wir versuchen natürlich, sie in die erste Stadt zu kriegen, weil danach in den Tageszeitungen eventuell Interviews veröffentlicht werden. Das ist ein Grund. Darum gibt's auch Pressevorführungen vorab, vor dem Festival in Berlin, weil halt hier und in Hamburg sehr viele Journalisten auch für Kölner, Frankfurter und Münchener Zeitungen schreiben.

Mit Gästen ist es sowieso eine schwierige Sache, denn wenn sie bereits einen großen Namen haben wie Guillermo del Toro, den wir ja bei HELLBOY hatten, dann kommen die nicht alleine. Da kommen die ganzen PR-Leute aus den USA mit und jede Minute ist genau verplant. Da entscheidet es dann sowieso der Verleih, wo sie hinkommen.

Es gibt auch einige, die schon oft da waren. Brian Yuzna, glaube ich, drei Mal schon. Der ist einfach so ein totaler Genrefan und diskutiert mit den Leuten, geht immer nach der Vorführung mit irgendwelchen Fans einen saufen. Den treffen wir auch so auf den anderen Messen, oder Stuart Gordon, der sehr viel Kontakt zu Fredi hatte. Solche Regisseure sind einfach super, weil sie unkompliziert und völlig ohne Allüren für das Publikum da sind. Hierzu zählen auch Eli Roth, Clive Barker, Guillermo del Toro oder Nimrod Antal.

f3a: Die wollen auch wieder kommen?

Rainer: Die wollen auch wieder kommen, ja. Christopher Smith war jetzt auch zweimal da. Mit CREEP hat er ziemliche Prügel bekommen damals und dann bei SEVERANCE war's eigentlich super lustig mit ihm.

Bei CREEP hatten wir die Weltpremiere, und Christopher Smith da. Es war die erste Vorführung, High Security. Wir konnten den Film nicht sehen, er war wirklich in letzter Sekunde fertig. Dann lief dieser Film und ich saß vorne im Kino im CinemaxX. Nach einer Viertelstunde hab ich's nicht mehr ausgehalten, bin aus dem Kino raus, denn ich wollte den Film nicht weiter sehen. Ich dachte, ich muss nachher mit dem Regisseur auf die Bühne und dann ging's los, dass immer mehr Leute rausgingen. Als der Film zu Ende war, war mindestens ein Drittel der Zuschauer längst gegangen. Und dann ging er auf die Bühne und sagte als erstes zum Publikum: "You've given me a hard time." Das war, glaub ich, meine schlimmste Vorführung, die ich je beim Festival hatte. Da habe ich Blut und Wasser geschwitzt. Aber dann kam er trotzdem wieder, zu SEVERANCE, war auch gar nicht böse. (lacht) Da haben wir drüber gequatscht und gelacht.

Und man versucht natürlich auch zum Eröffnungsfilm die Leute zu kriegen. Damals, Nimrod Antal zu KONTROLL war auch ein ganz toller Typ. War auch eine der großen Entdeckungen, die wir gemacht haben, dieser Film. Denn das war ein ungarischer Film, der in Cannes lief, und für den sich kein

Mensch interessiert hat. Kein Mensch. Und dann sind wir direkt nach der Vorführung raus und sofort zum ungarischen Filminstitut in Cannes und haben den Film festgemacht. Das ist ganz toll, wenn man manchmal Filme entdeckt, die wirklich gar keiner auf dem Schirm hat.

f3a: Wie ist das (Medien-)Echo (national/international) generell zum Fantasy FilmFest?

Rainer: Wir beauftragen eine Presseagentur und einen Ausschnittdienst, der deutschlandweit die Medien auf "FFF" überwacht und die Clippings sammelt. Am Ende des Festivals gibt es einen Pressespiegel mit den Auflagen und Kontakten. Kontakte ist das entscheidende Wort: Wieviele Kontakte bringen wir? So dokumentierst du das und schickst das allen Produzenten und Worldsales und Filmverleihern.

f3a: Und international?

Rainer: Variety ist auf dem FFF sehr präsent und oft ist am Tag nach der Vorführung eines neuen Films eine Review online – was manchmal gar nicht gut ist, wenn die Filme in ihrem Entstehungsland noch nicht gestartet sind. Das ist auch ein Grund, warum man Filme manchmal nicht kriegt. Umgekehrt gilt natürlich, je mehr du auf Variety auftauchst, um so mehr kennen die deinen Namen weltweit. Was weltweit erscheint, im Internet oder sonst wo, können wir gar nicht verfolgen. Wichtig ist, wie das Coverage in Deutschland ist. Presse ist das A&O. Wenn du einen Film nur auf DVD raus bringst, egal wie gut der ist, dann hast du halt so kleine Meldungen irgendwo mal. Wir bringen die Filme in die Tageszeitungen. Der wundervolle Film SHADOWBOXER, den wir vor zwei Jahren hatten, war in Deutschland eine Videopremiere. Für den hatten wir in allen Tageszeitungen Riesenfotos von Helen Mirren.

f3a: Das Fantasy FilmFest besteht nun schon so lange, trotzdem gibt es immer noch nicht die Möglichkeit, auch nur ansatzweise ein Merchandise-Produkt zu erwerben. Wieso werden keine Poster, OST's (Soundtracks), Shirts etc. angeboten?

Rainer: (lacht) Diese Diskussion gibt es bei uns jedes Jahr, Kaffeetassen und sonst irgendwas zu produzieren. Das ist einfach nicht unser Ding. Wenn das jemand machen will, kann er das gerne von uns unterlizenzieren haben und das machen. Darüber können wir gerne reden.

f3a: In Frankfurt würde sich z.B. auch die Kooperation mit einem ganz in der Nähe ansässigen Comic-Laden anbieten, sofern die Koordination für Rosebud alleine zu aufwändig ist.

Rainer: Also, die Comicläden werden eigentlich in der Regel mit Katalogen versorgt, sowie auch die Saturnmärkte. Da gibt's sehr viele Fans. Dass am Potsdamer Platz bei Saturn die Kataloge direkt an den Kassen liegen, ist natürlich super. Wer mit uns kooperieren will, soll sich melden. Tun auch viele!

f3a: Warum gibt es keine "Best of Get Shorty"-DVD?

Rainer: Mal schau'n. Wir arbeiten daran.

f3a: Vielleicht könnte man das Opening und Closing mehr zelebrieren? Warum gibt es keine außerfilmischen Aktivitäten, wie etwa eine Fantasy FilmFest-Opening Party, auf der den ganzen Abend lang "Thriller von Michael Jackson läuft?"

Rainer: Ich glaube, Thriller will nach diesem Sommer für ein paar Jahre niemand mehr hören. (lacht) Wir machen ja immer eine Party in der ersten Stadt. Dieses Jahr halt in Berlin. Das ist auch als Dankeschön gedacht für all die Filmverleiher, die ganzen Leute, die da arbeiten, alle, die uns irgendwie helfen. Das sind immer so 300 Leute. Und die laden wir einfach ein. Eine öffentliche Party zu machen, haben wir vorletztes Jahr in Berlin versucht. Das hat überhaupt nicht funktioniert. Die meisten Kinobesucher hatten sich nicht für die Party interessiert. Das funktioniert erst recht dann nicht, wenn nach dem Eröffnungsfilm noch ein zweiter Film läuft. Und wenn, müsste es ein Partyveranstalter machen. Falls jemand Lust hat, das zu organisieren – bitte bei uns melden.

f3a: Ich kann mich noch an Hamburg erinnern, damals im Metropolis gab es mal eine Party.

Rainer: Ja, das war im Hof vor'm Kino. Das war super, das würden wir liebend gern machen, aber das dürfen wir nirgends machen. Du hast entweder die Anwohner beim Cinema oder beim City in München, wo du ab 23 Uhr sowieso Probleme hast, wenn die Leute noch vor dem Kino stehen und reden. In den Multiplexen kannst du's gar nicht machen, denn du müsstest alles übers Kino verkaufen und es ist auch ein Platzproblem.

f3a: Warum gibt es nicht öfter Einleitungen/Ansagen zu den Filmen?

Rainer: Das hängt natürlich sehr davon ab, wer in welcher Stadt ist. In Berlin sind Fredi, Dominic, Dirk und ich. Da wird es viele Moderationen geben. Es hängt davon ab, wie viele Mitarbeiter von uns in einer Stadt sind und wie groß die Anspannung ist. Oft nimmt man sich vor, man macht das, man macht eine Verlosung, man moderiert einen Film an. Und dann hast du Stress mit Leuten am Eingang oder mit dem Saaltausch oder mit dem Personal oder der Projektion. Dann bist du so raus. Dann sagst du, nee, mache ich nicht. Kann ich jetzt nicht machen. Ich bin grad auf 180. Ist halt auch so 'ne Stimmungssache. Es macht nur Sinn, wenn du wirklich gut drauf bist. In einem Kino wie Frankfurt, wo du über mehrere Stockwerke verteilt bist und permanent hin und her rennst, ist es schwieriger. Du brauchst für diese Moderation irgendwie Luft.

Zudem weiß unser Publikum unheimlich viel über die Filme. Das heißt, da nach vorne gehen und zu sagen, wer der Regisseur und was er schon gemacht hat, da kriegen die das große Gähnen, wissen die längst. Du musst irgend einen Grund haben, nach vorne zu gehen oder zu sagen: Hey Leute, Weltpremiere, ihr seid die Ersten! Einfach ist es natürlich, wenn du den Filmemacher da hast. Das macht dann richtig Spaß.

Wir machen ja auch manchmal Verlosungen von DVDs. Das nervt dann einen Teil, der andere Teil findet's lustig. Wir fanden's eigentlich ne super Idee. Dies Jahr werden wir's nochmal machen. Ob wir's beibehalten, weiß ich nicht. Es kommt wirklich drauf an, ob's die Mehrheit der Leute stört oder nicht. Wir reißen uns da nicht drum, wir dachten einfach, es gibt Leute, die sich darüber freuen.

f3a: Wird's in Zukunft einen Wettbewerb außerhalb des "Fresh Blood Awards" geben? Die Dauerkartenbesitzer beispielsweise wären doch ideal als Jury für einen Großen Publikumspreis geeignet.

Rainer: Der Fresh Blood Award ist natürlich ganz klar abgegrenzt: Erstlings- oder Zweitfilme. Das ganze Programm in den Publikumspreis zu geben, finden wir ehrlich gesagt zu unfair, weil wir ganz kleine Filme haben und auch Große. Da werden die kleinen Filme immer durchfallen. Darum find ich den Fresh Blood interessanter für uns. Aber es ist jedes Jahr ein Thema, worüber wir diskutieren ... Die Dauerkartenbesitzer abstimmen zu lassen ist nicht repräsentativ, dazu sind es dann doch zu wenige.

f3a: Wäre es möglich, dass in Zukunft z.B. 6er oder 10er-Karten zu einem günstigeren Preis angeboten werden?

Rainer: Das ist ein organisatorisches Problem, wir sind ja im Vorverkaufsfeld nicht vor Ort. Wir sitzen hier im Büro in München und in Berlin. Die Kinos kriegen von uns alle Instruktionen. Die Dauerkarten werden bei uns produziert, gehen dann zum Eröffnungstag in die Kinos. In dem Kinosystem wäre es unheimlich kompliziert, wir müssten 10er-Karten produzieren, die müssten irgendwie ins System der Kinos, dann müssten die 10er-Karten wieder gegen Einzelkarten eingetauscht werden, die abgestempelt werden. Dann hast du auf 10 Kassen studentische Aushilfen, die alle eingewiesen sein müssen. Das klappt nie.

Wir haben einmal versucht, die Dauerkarten übers Kino zu verkaufen. Dann kamen die Leute mit Dauerkarten ohne Foto, weil die Aushilfe, die heute mal schnell eingesprungen ist, nicht wusste, dass da ein Foto rein muss. Es war das totale Chaos. Da haben wir gesagt, nie wieder Karten an der Kinokasse ausser den Computerkarten, die die Kinos gewohnt sind. Alles andere ist Chaos pur. Das wäre im Cinema in München möglich und im City. Da geht das. Aber

wenn wir das jetzt in einer Stadt machen oder in zwei Städten wo es einfach ist und in den anderen nicht ...

f3a: Wieso ist es, zumindest in Berlin, nicht mehr wie in früheren Jahren möglich, dass Dauerkartenbesitzer auch die Pausen zwischen den Filmen im Saal verbringen dürfen?

Rainer: Das wollen wir nicht. Das ist unsere Entscheidung. Wir wollen, dass alle rausgehen und die Kinos richtig sauber gemacht werden können und wir wollen die Zeit haben, technische Tests zu machen. Die Leute dürfen ihre Rucksäcke drin lassen, ihre Sitze belegen – aber im Kino bleiben gibt's auch bei keinem anderen Festival. Ich finde es auch nicht schön. Also, ich will wirklich nicht, dass die Leute alle unsere technischen Probleme, die wir vorab zu lösen versuchen, mitkriegen. Es ist auch gegenüber dem Reinigungspersonal nicht schön.

f3a: Ich habe noch eine Frage zu den Überbuchungen.

Rainer: Das hängt auch mit den Dauerkarten zusammen. Ich meine, wir können schon abschätzen, dass wir bei MOON mehr Plätze blocken müssen als bei einem kleinen Slasher. Das kann halt trotzdem total schiefgehen. Aber das ist echt ganz ganz selten. Manchmal machen wir es bewusst, das ist dann, wenn Regisseure da sind. Es ist einfach so, wenn ein junger Filmemacher kommt und sieht, dass in seinem Film das Kino aus den Nähten kracht, dann kommuniziert er das zuhause beim Produzenten, bei der Worldsales, wie super das Festival ist. Super war's, weil so viele Leute da waren. Aber auch das machen wir nur in Maßen. Es ist für uns ein super schönes Bild, wenn's Kino mal überfüllt ist. Es gibt genug Vorstellungen, die halb leer sind. Die tun weh. Vor allem dann, wenn's die guten Filme sind, die nicht laufen.

f3a: Wieso gibt's Kommentarwände nur in wenigen ausgewählten Städten?

Rainer: In Zeiten des Internets, finde ich, braucht man sie nicht. Der Austausch, die Kommunikation findet eigentlich im Internet statt.

f3a: Was ist aus den Wandposterkritiken der letzten Jahre geworden? Werden die irgendwann mal komplett oder zumindest größtenteils veröffentlicht?

Rainer: Die Kommentarwände waren ja öffentlich. Wir nehmen die Wände mit, damit wir alle (Rosebud) sie lesen können, und dann werden sie vernichtet. Besonders originelle Sachen kommen auf unsere Website.

f3a: Das wurde angeblich mal in einem Fantalk avisiert.

Rainer: Wir werden dieses Jahr in Berlin einen Filmtalk mit den Fans machen, am Samstag, dem 22.08. um 13:00 Uhr.

f3a: Wieso externe links zu myspace etc. auf eurer Website? Kann man das nicht auf der Fantasy FilmFest-Seite selber machen?

Rainer: myspace und facebook bringt unheimlich viel, da ist halt jeder drin, fast jeder. Ich nicht.

f3a: Ich auch nicht.

Rainer: (lacht) Das Internet ist mittlerweile einfach in jeder Form die wichtigste Werbepattform, dahingehend hat sich auch das Festival verändert. Was einmal im Netz steht, steht drin, und das kriegst du auch nicht mehr raus.

Wir wollen natürlich die Filme, die wir zeigen, nicht kaputt machen – im Gegenteil. Du musst ja beide Seiten sehen. Die Zuschauer und die Produzenten oder Lizenzgeber. Wir sitzen dann so dazwischen. Du darfst es dir mit keinem verderben.

f3a: Super wären dann doch Fan-Wettbewerbe, bei denen die Fans auch mal kreativ sein können. Ein gutes Beispiel wäre eine Art Fantasy FilmFest Cover-Wettbewerb.

Rainer: Das ist eine lustige Idee, die wir vielleicht umsetzen könnten. Das machen ja viele. Sony hat's für HOSTEL gemacht.

f3a: Dieses Jahr gibt es wieder etwas beim Partner 13th Street zu gewinnen. Beim 20. Fantasy FilmFest war es eine Reise nach Hollywood. Hat die wirklich jemand gewonnen oder wurde das Ganze wegen mangelnder Beteiligung quasi eingestellt?

Rainer: Das war eine reine 13th Street Aktion. Soweit ich weiß, hat das jemand gewonnen. Wir haben nur die Postkarten ausgelegt. Das ging dann komplett an 13th Street.

f3a: Eine Frage noch. Warum läuft Film x nicht, warum läuft Film y nicht?

Rainer: Wenn wir was richtig schlecht finden, zeigen wir's nicht. Oder es ist halt so schlecht, dass es lustig ist, dann schon. ...

Ein anderes Ding ist die Security. Von CARRIERS haben wir die Weltpremiere – mit High Security. Das ist einfach die Bedingung, wenn du weltweit als Allererster einen Film zeigst. So ist das auch bei den Pressevorführungen, wenn ein neuer Bond gezeigt wird oder was auch immer, vor US-Start, dann hast du mittlerweile diese Security und da wägen wir auch ab, ob der Film es wert ist.

Wir verzichten auch auf Filme, wenn wir Security machen müssten. Die normale Security mit Nachtsichtgeräten, die ist kein Problem, aber mit Gate und alles abgeben, wie am Flughafen – das machste echt nur, wenn der Film

so grandios ist, dass die Leute es dir danach verzeihen. Denn es ist natürlich, finde ich, immer eine Belastung fürs Publikum. Wenn der Film dann so eine Gurke ist und du vorher diese Prozedur über dich ergehen lassen musstest, dann ärgerst du dich. Wenn der Film toll war, sagste: Okay, das war es mir wert, ich war einer der Ersten, die ihn gesehen haben.

Wir danken Rainer Stefan für das Interview!



Rosebud Interview by [f3a.net \(http://f3a.net/\)](http://f3a.net/) is licensed under a [Creative Commons Attribution 3.0 Germany License \(http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/\)](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/).